

POLYGLOTT

INDIEN

ON TOUR

Zehn individuelle Touren durch das Land



Unsere eBooks werden auf kindle paperwhite, iBooks (iPad) und tolino vision 3 HD optimiert. Auf anderen Lesegeräten bzw. in anderen Lese-Softwares und -Apps kann es zu Verschiebungen in der Darstellung von Textelementen und Tabellen kommen, die leider nicht zu vermeiden sind. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Impressum

© eBook: GRÄFE UND UNZER VERLAG GmbH, München, 2019

© Printausgabe: GRÄFE UND UNZER VERLAG GmbH, München, 2019

Alle Rechte vorbehalten. Weiterverbreitung und öffentliche Zugänglichmachung, auch auszugsweise, sowie die Verbreitung durch Film und Funk, Fernsehen und Internet, durch fotomechanische Wiedergabe, Tonträger und Datenverarbeitungssysteme jeder Art nur mit schriftlicher Zustimmung des Verlags.

Redaktionsleitung: Grit Müller

Verlagsredaktion: Anne Kathrin Scheiter

Autoren: Wolfgang Rössig, Claudia Penner, Ulrike Teuscher

Redaktion: Martin Waller

Bildredaktion: Anne-Katrin Scheiter

Layoutkonzept/Titeldesign: Independent Medien Design, München Horst Moser (Artdirection), Lucie Heselich

Kartografie: Huber Kartographie GmbH

eBook-Herstellung: Anna Bäumner, Martina Koralewska

 ISBN 978-3-8464-0720-2

1. Auflage 2019

GuU 0720 08_2019_02

Bildnachweis

Coverabbildung: plainpicture/Kyriakopoulou, Eugenia

Fotos: Getty Images/AFP/DIPTENDU DUTTA: >; Getty Images/Basak, Subir: >;

Getty Images/Bloomberg/Singh, Dhiraj: >; Getty Images/EyeEm/Sahu, Soham:

>; Getty Images/Hindustan Times/Kinu, Burhaan: >; Getty

Images/Kittikamhaeng, Phongsiri: >; Getty Images/Kontributor/Zanon, Barbara:

>; Getty Images/Pal, Partha: >; Getty Images/Telkar, Mahesh: >; Getty

Images/UIG/Greenberg, Jeffrey: >; Glowimages/Imagebroker: >, >; Huber

Images/Richard Taylor: >; Jalag/Mundy, Michael: >; laif/hemis.fr/Planchard, Eric:

>; Mauritius Images/Alamy: >; Rössig, Wolfgang: >; Sheroes' Hangout: >;

Shutterstock/AAR Studio: >; Shutterstock/AJP: >; Shutterstock/AleCasa77: >;

Shutterstock/Allen, Steve: >; Shutterstock/Artit Wongpradu: >;

Shutterstock/arun sambhu mishra: >; Shutterstock/benik.at: >;

Shutterstock/Burana, Pete: >, >; Shutterstock/CRS PHOTO: >;

Shutterstock/danhvc: >; Shutterstock/espies: >; Shutterstock/Gilitukha, Dmytro:

>; Shutterstock/Hackemann, Jorg: >, >; Shutterstock/ImagesofIndia: >;

Shutterstock/Jayakumar: >; Shutterstock/Kingsly: >; Shutterstock/Loyo, Alberto:

>; Shutterstock/Mammoser, Don: >; Shutterstock/Mazurkevich, Alexander: >;
Shutterstock/Moridis, Alexandros: >; Shutterstock/panoglobe: >;
Shutterstock/Park, Sanga: >; Shutterstock/photoff: >; Shutterstock/PI: >;
Shutterstock/Poplawski, Marek: >; Shutterstock/Radiokafka: >;
Shutterstock/Rukhlenko, Dmitry: >, >, >, >; Shutterstock/Rybalka: >;
Shutterstock/saiko3p: >, >, >; Shutterstock/Sapsiwai: >;
Shutterstock/singh_lens: >; Shutterstock/SurabhiArtss: >; Shutterstock/Tanakorn
Pussawong: >; Shutterstock/theskaman306: >; Shutterstock/Tukaram.Karve: >;
Shutterstock/Waj: >; Shutterstock/Wang Sing: >; Shutterstock/Zzvet: >;
stock.adobe.com/lamio: >; stock.adobe.com/matiplanas: >;
stock.adobe.com/nstanev: >; stock.adobe.com/Pict, Brad: >; Taj Hotels Resorts
and Palaces: >, >;

Unser E-Book enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Im Laufe der Zeit können die Adressen vereinzelt ungültig werden und/oder deren Inhalte sich ändern.

Bei Interesse an maßgeschneiderten B2B-Editionen: gabriella.hoffmann@graefe-und-unzer.de

Die Polyglott-Homepage finden Sie im Internet unter www.polyglott.de

 www.facebook.com

GRÄFE
UND
UNZER

Ein Unternehmen der
GANSKE VERLAGSGRUPPE

Los geht's!

Nutzen Sie vielfältige Verlinkungen für noch mehr Lesespaß!

ZWISCHENSTOPP: RESTAURANT

Comida de Santo 4 €€

[Tourenkarte](#) | [Online-Karte](#)

Eines der besten brasilianischen Restaurants der Stadt

- Calçada Engenheiro Miguel Pais 39

Sie haben die Wahl zwischen der Touren- und Online-Karte.

KARTE: [Tourenkarte](#)

DAUER: 4–5 Std.

PRAKTISCHER HINWEIS:

- Die Anfahrt erfolgt per Bahn (Estação Ferroviária do Rossio) oder bis [Restauradores](#). Zurück geht es ab [São Sebastião](#).

Finden Sie im Verkehrslinienplan ganz einfach den Ausgangspunkt Ihrer Tour.

Im Westflügel des Klosters ist das [Museu de Marinha](#) mit einer Sammlung zur portugiesischen Seerahrtsgeschichte untergebracht. Sie umfasst Schiffsmodelle, nautische Instrumente und Seekarten sowie im Außenbereich auch kleinere Originalboote (<http://museu.marinha.pt>, tgl. 10-18, Okt.-April 10 bis 17 Uhr, 6,50 €).

Springen Sie direkt von den Tourstationen im Text auf die entsprechende Detailkarte.

Anklicken und Lostouren!

Mit einem Klick von der Karte direkt zum jeweiligen Textabschnitt springen.



SYMBOLE ALLGEMEIN

- 39 Erstklassig: Besondere Tipps der Autoren
- 33 Seitenblick: Spannende Anekdoten zum Reiseziel
- 1 Top-Highlights und
- 10 Highlights der Destination

TOUR-SYMBOLE

- 1 Die POLYGLOTT-Touren
- 6 Stationen einer Tour
- 1 Hinweis auf 50 Dinge

PREIS-SYMBOLE

	Hotel DZ	Restaurant
€	bis 50 US-\$	bis 10 US-\$
€€	50 bis 150 US-\$	10 bis 15 US-\$
€€€	über 150 US-\$	über 15 US-\$

Zeichenerklärung der Karten



beschriebene Region
(Seite=Kapitelanfang)



Sehenswürdigkeiten



Tourenvorschlag



Autobahn



Schnellstraße



Hauptstraße



sonstige Straßen



Fußgängerzone



Eisenbahn



Staatsgrenze



Landesgrenze



Nationalparkgrenze

TOP-12-HIGHLIGHTS

Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten

1 ROTES FORT, DELHI >

Die imposante Festung verkörpert noch heute die Macht des alten Mogulreichs.

2 TAJ MAHAL >

Der Marmorbau fasziniert durch die vollendete Harmonie seiner Proportionen.

3 DILWARA-TEMPEL, MOUNT ABU >

Ein Wunder aus weißem Marmor steht in der herrlichen Landschaft von Mount Abu.

4 ALTSTADT VON JAISALMER >

Rajasthans entlegenste Stadt begeistert mit prunkvoll verzierten Bauten.

5 GHATS VON VARANASI >

Auf den Steinstufen der heiligen Stadt versammeln sich Pilger zum Bad im Ganges.

6 TEMPEL VON KHAJURAHO >

Nordindiens großartigste Hindutempel sind übersät mit Skulpturen und Reliefs.

7 KLOSTER ALCHI, LADAKH >

Das uralte buddhistische Kloster liegt in einer einzigartigen Hochgebirgslandschaft.

8 HÖHLEN VON ELLORA >

Ein Besuch der Höhlentempel zählt zu den Höhepunkten einer Indienreise.

9 STRÄNDE VON GOA >

Indiens Urlaubsparadies hat über 40 Strände auf fast 100 km Länge.

11 DIE BACKWATERS >

Bei einer Bootsfahrt durch diese Wasserlandschaft entfaltet sich Keralas Zauber.

11 DEVARAJA FRUIT & VEGETABLE MARKET, MYSORE >

Indischer Alltag pur, inmitten einer bunten Vielfalt.

13 SONNENTEMPEL, KONARAK >

Der Ort am Golf von Bengalen überrascht mit einem großartigen Hindutempel.

ALLE TOUREN AUF EINEN BLICK

mehr entdecken, schöner reisen

Perfekte Planung > Parallel > aufschlagen

TOUREN	REGION	DAUER
TOUR ① Delhi und Agra	Delhi und der Norden	3-4 Tage
TOUR ② Heilige Stätten des Ostens	Delhi und der Norden	9 Tage
TOUR ③ Durch den hohen Norden in Ladakh	Delhi und der Norden	11 Tage
TOUR ④ Mumbai und das Dekkan-Hochland	Mumbai und der Westen	4 Tage
TOUR ⑤ Tempel in Tamil Nadu	Chennai und der Süden	6-7 Tage
TOUR ⑥ Paläste und Tempel von Karnataka	Chennai und der Süden	5 Tage
TOUR ⑦ Die Tempel Odishas	Kolkata und der Osten	4 Tage
TOUR ⑧ Einmal um den Subkontinent	Extra-Tour	3 Wochen
TOUR ⑨ Auf den Spuren der Kaiser und Könige Nordindiens	Extra-Tour	2 Wochen
TOUR ⑩ Das tropische Südindien	Extra-Tour	2-3 Wochen



© Shutterstock/photoff

Der Palast des Maharana von Udaipur über dem Pichola-See

TYPISCH

INDIEN IST EINE REISE WERT!

Namaste! Die Türen des klimatisierten Flughafens von Delhi öffnen sich. Auf den firangi, wie in Indien der Fremde heißt, wartet ein hitzeflirrender Kulturschock ohnegleichen, ein Anschlag auf alle fünf Sinne.



© Rössig, Wolfgang

WOLFGANG RÖSSIG

studierte Literatur und Kunstgeschichte, trat in Indien in viele Fettnäpfchen, liebt scharfes südindisches Streetfood, buddhistische Fresken und sinnenfrohe Tempelskulpturen. Weiß nicht, ob er die indischen Widersprüche schon im

letzten Leben verstanden hat oder erst im nächsten verstehen wird.

Alles ist schreiend bunt, Tempel, Märkte, Saris. Auf den Straßen Kakophonie pur, denn die Hupe ist das wichtigste – und häufig einzige tadellos funktionierende – Zubehör der zerbeulten Ambassador-Automobile und Motorrikschas, vom unaufhörlich *Filmi*-Musik quäkenden Radio mal abgesehen. Das Gemisch aus schwerem Blütenduft, Gewürzen, Räucherstäbchen, Dieselabgasen, kokelndem Müll und Exkrementen jeglicher Herkunft sorgt für Schwindelanfälle. Am unvorsichtigerweise nicht geschlossenen Taxifenster entlang tastet sich eine schorfige Kinderhand ins Wageninnere, ein flüchtiger Kontakt mit unfassbarem Elend, bevor der Fahrer ungerührt Gas gibt, um den unwissenden Reisenden mit fadenscheinigen Argumenten in ein Hotel zu bringen, das er gar nicht gebucht hat.



© Shutterstock/Rukhlenko, Dmitry

An den Tempeln von Khajuraho im Norden des Bundesstaats Madhya Pradesh

»Jeder Europäer, der nach Indien kommt, lernt Geduld, wenn er keine hat, und er verliert sie, wenn er sie hat.« So heißt das klassische Indien-Bonmot, und es stimmt bis heute. Toleranz, Geduld und Beharrlichkeit sind indische Grundtugenden. Inzwischen habe ich gelernt, mich entspannt auf den Taxirücksitz fallen zu lassen und dem Fahrer ohne Ärger lächelnd zu erklären, dass mein vorausgebuchtes Hotel garantiert nicht gestern abgebrannt oder dem Monsunregen der Trockenzeit zum Opfer gefallen sein kann. Bevor der Fahrer resignierend ob der entgangenen Provision losbraust, drücke ich in die Kinderhand – des Karmas wegen – statt Münzen, die man

dem kleinen Bettler ohnehin abnehmen würde, eine mitgebrachte Tafel Schokolade oder einen Kugelschreiber, und rege mich längst nicht mehr auf, wenn eine störrische Kuh auf der Straße die Ankunft im Hotel nachhaltig verzögert.

In der Tat, Indien schockiert, doch es belohnt so reich dafür. Längst habe ich den Vorsatz aufgegeben, jemals ganz Indien kennenlernen zu wollen, dazu bräuchte es schon eine Menge Wiedergeburten. Denn Indien ist kein Land, sondern wirklich ein eigener Kontinent. Die Gletschergipfel des Himalaya, die Wüste Rajasthans, die tropischen Nationalparks mit ihren Tigern und Elefanten, die zauberhaften Lagunenlandschaften von Kerala, was will ich sehen? Die abstrakte zeitlose Eleganz der Mogulbauten in Rajasthan, die prallen, erotischen Skulpturen und feinsten Meißelarbeiten der zahllosen Jain- und Hindutempel, die einzigartigen Höhlenfresken mit Bildnissen des erleuchteten Buddha? Möchte ich edel im Maharaja-Ambiente »Royal Mughal Cuisine« speisen oder mir an einem Straßenstand in Mumbai für wenige Rupien den Bauch mit wunderbaren, süchtig machenden Pani Puri vollschlagen? Uraltes Tanztheater erleben oder mit der Heldin eines modernen Bollywoodfilms mitfiebern?

Ja, wo fängt man an? Wer in wenigen Wochen möglichst viel von Indien sehen will, kommt um organisierte Rundreisen nicht herum. Der Vorteil: Danach weiß man, worauf man sich auf der nächsten Reise konzentrieren möchte. Denn schon Rajasthan ist eine Welt für sich. Egal, wie oft man das Taj Mahal schon auf Bildern und Postkarten gesehen hat, die persönliche Begegnung ist nicht zu toppen. Die »Krone der Paläste« bietet auch den perfekten Einstieg in die indische Vielvölkerwelt, denn aus allen Provinzen des Landes strömen Besucher hierher. Man knipst andere, wird selbst geknipst, kommt ins Gespräch. Nur Zeit sollte man mitbringen und keine Busreisegesellschaft, die schon ungeduldig auf den säumigen Passagier wartet.



© Getty Images/AFP/DIPTENDU DUTTA

In Shiliguri, Westbengalen, wird eine Massenhochzeit gefeiert

Mit dem Bhopal Habibganj Shatabdi Express in zwei Stunden am frühen Morgen nach Agra zu flitzen ist daher für mich das einzige »Pflichtprogramm« jeder Indienreise. Der Rest ergibt sich. Nie sattsehen werde ich mich an der indigoblauen Altstadt von Jodhpur, in deren Gassen die leuchtend bunten Saris der Frauen besonders zur Geltung kommen. Ein, zwei Nächte in einem der Maharajapaläste, um Jaipur in seiner rosafarbenen Pracht zu genießen, müssen auch sein, ansonsten tut es ohne Weiteres ein ordentliches Mittelklassehotel oder eine saubere Pension. Auch in der Wüstenfestung Jaisalmer, die wie eine Fata Morgana in der Wüste auftaucht, lassen sich wunderbar einige Tage verbummeln. Am liebsten plane ich einen Indienaufenthalt rund um meine beiden Lieblingfeste. Holi in Nordindien (Februar/März)

bedeutet ausgelassene Menschen, die sich mit Farbpulver oder Wasser überschütten und die man daher am besten mit der Wegwerfkamera fotografiert. Besonders fröhlich ist Indien auch in den fünf Tagen des Lichterfests Divali (Oktober/November). Aber irgendein Tempel im Süden feiert garantiert gerade ein farbenfrohes Fest.

Tipps zum Relaxen? So schön die Strände von Goa auch sind, nichts kann Radhanagar Beach auf Havelock Island das glasklare Wasser reichen: schneeweißer Sand, türkisfarbenes Meer, smaragdgrüne Wälder. Hier auf den Andamaneninseln, 1000 Kilometer von der Ostküste entfernt, bringt die paradiesische Natur ganz allein die Chakren in Einklang. Dafür hat es mit der mehrwöchigen Ayurveda-Kur oder dem Meditationsaufenthalt im Ashram noch nicht geklappt. Das muss dann wohl an der wieder verlorenen Geduld liegen. Vielleicht im nächsten Leben ...

WAS STECKT DAHINTER?

Die kleinen Geheimnisse sind oftmals die spannendsten. Hier werden die Geschichten hinter den Kulissen erzählt.

WAS IST DAS DRITTE AUGE?

Bindi (aus dem Sanskritwort »bindu« für »Tropfen«) heißt der mitten auf die Stirn zwischen die Augenbrauen gemalte oder geklebte rote Punkt. Hier ist die Position des sechsten Chakra (»Ajna Chakra«) und damit der Sitz des geheimen Wissens. Das Bindi ist ein energieförderndes und zugleich vor dem bösen Blick schützendes Symbol, ohne das sich keine verheiratete Hindufräule in der Öffentlichkeit zeigen würde. Aber auch viele junge Mädchen, ja inzwischen sogar Muslime, tragen das Bindi als modisches Accessoire oder Tika genanntes Segenszeichen, gerne in allen Farben und ornamentalen Formen. In Tempeln drückt der Priester jedem Besucher, auch Männern, ein Segenszeichen aus einer Kurkumamischung oder aus Sandelholzpaste auf die Stirn.

NO KISS PLEASE – WIRKLICH?

Werden in Bollywoodfilmen Küsse tatsächlich nur mit zärtlich raschelnden Blütenblättern gezeigt? Als Richard Gere 2007 die Bollywoodschauspielerin Shilpa Shetty öffentlich küsste, verursachte er damit tatsächlich noch mächtig Ärger.

Doch keusch geht es deswegen in Bollywoodfilmen noch lange nicht zu. Die Zahl der Küsse – wie dezent angedeutet oder explizit ausgeführt sie auch sein mögen – ist sogar ein Marketingargument. Tüchtig durchnässte Filmdiven gehören ebenso zum Standardrepertoire wie die unvermittelt

zwischen geschalteten suggestiven Tänze, die den eigentlichen »Akt« ersetzen.

2013 wurde eine Lockerung der Zensur für erotische Leinwandszenen angekündigt. Indiens Traumprinz Shah Rukh Khan brach schon 2012 ein 20 Jahre währendes, selbst auferlegtes Kussverbot, als er die zugegebenermaßen unwiderstehliche Katrina Kaif im Film »Jab Tak Hai Jaan« (»Solange ich lebe«) gleich dreimal küsste. Da rauschten in Indien nicht mehr die Blüten, sondern der gesamte Blätterwald.

JA, NEIN ... ODER?

Besonders am Anfang höchst verwirrend ist für einen westlichen Besucher, der eine Frage stellt, das indische Kopfwackeln zur Antwort. Man ist sich nie sicher, ob es nun Ja oder Nein heißen soll.

Erst allmählich kommt man dahinter, dass ein explizites Hin- und Herwackeln des Kopfes meist »Ja« bedeutet, ein energisches Kopfschütteln, am besten noch nach vorne gebeugt, dagegen »Nein«. Ein sehr sanftes Kopfwiegen heißt dagegen meist, dass sich der oder die Angesprochene lieber nicht festlegen möchte, aber immerhin zuhört.

50 DINGE, DIE SIE ...

Hier wird entdeckt, probiert, gestaunt, Urlaubserinnerungen werden gesammelt und Fettnäpfe clever umgangen. Diese Tipps machen Lust auf mehr und lassen Sie die ganz typischen Seiten erleben. Viel Spaß dabei!

... ERLEBEN SOLLTEN

❶ **Kamelsafari durch die Wüste** Die Raika genannten Kamelführer sind die besten Begleiter durch die Dünen der Sandwüste Thar. Zahlreiche Agenturen in Jaisalmer bieten das Naturerlebnis auf dem Wüstenschiff an >, u.a. Sahara Travels [Online-Karte](#) (Gopa Chowk, nahe Fort First Gate, Tel. 02992/25 26 09, www.saharatravelsjaisalmer.com).

❷ **Bootsfahrt in Varanasi** Magische Momente im ersten Morgenlicht auf dem Ganges, wo das heilige Wasser die Lebenden segnet und die kremierten Verstorbenen ins Moksha entlässt, der Befreiung aus der Kette von Geburt, Tod und Wiedergeburt. Die Fahrt beginnt am heiligen Ghat Dasasvamedh (wo man direkt vor Ort das Boot mietet) und führt flussabwärts vorbei an den Verbrennungsplätzen zum Manikarnika Ghat >.

❸ **Trekking auf dem Tiger Trail** Herden wilder Elefanten begleiten die zweitägige, vom Ecotourism Centre des Parks organisierte Wandertour durch die Flusslandschaft der Periyar Tiger Reserve >. Das Besondere daran: Ihr Führer ist ein »bekehrter« Wilderer, der weiß, wo die Chance,

tatsächlich Tiger in freier Wildbahn zu erspähen, am größten ist (4000–6000 Rs).

4 Tibetischer Buttermilch mit einem buddhistischen Mönch

Lust, mit einem Mönch des Gelbmützenordens über tibetischen Buddhismus zu plaudern? Im Kloster Spituk bei Leh in Ladakh > wird Ihnen dazu auch noch kostenlos Bod-Jha serviert, salziger, mit Ghee genanntem Butterschmalz zubereiteter Tee. Der Geschmack ist allerdings gewöhnungsbedürftig.

5 Wellness auf dem Palastsee

Langsam gleitet das Jiva Spa Boat des Taj Lake Palace > in Udaipur am frühen Abend auf den Pichola-See hinaus, und während eifrige Hände verspannte Körper ins süße Nirwana kneten, spiegelt sich das Lichtermeer des Maharana-Palasts im rot glühenden Wasser. (2–3 Std., ab 7500 Rs pro Person).

6 Einen Bollywood-Blockbuster ansehen

Wagt der umschwärmte Held einen echten Kuss? Muss die schöne Braut vor der bösen Schwiegermutter zittern? Mit Seufzen, Jubel und lauten Buhrufen verfolgt das mitfiebernde Publikum die Filme. Das in der Bollywood-Hochburg Mumbai mitzerleben ist für westliche Besucher spannender als die vorhersehbare Handlung >.

7 Wildwasserfahrt in Ladakh

Mit dem Schlauchboot auf dem schäumenden Indus durch die einzigartige Berglandschaft zu fahren gehört zu den sommerlichen Abenteuern in Ladakh. Anfängertauglich und sehr schön ist die Halbtagestour zwischen Phey und Nimo - (ab 1500 Rs pro Person, www.rimoexpeditions.com).

8 Tanz im Sonnentempel Anfang Dezember verwandelt sich der Sonnentempel in Konarak > in ein Märchen aus 1001 Nacht - Tänzer aus dem ganzen Land zeigen sämtliche Facetten der klassischen indischen Tanzkunst in einer Freilufthalle des Tempels, der in psychedelischen Farben angestrahlt wird.



© Shutterstock/Waj

Auf Hausboottour in den Backwaters von Kerala

9 Kreuzfahrt in den Backwaters Mit nur zwei komfortablen Kabinen schippert die Sauer Nigam »ECO-Friendly« durch die stille Wasserlandschaft der Backwaters >. Auf dem offenen Deck wird feinste Kerala-Küche mit Panoramablick serviert (350 US-Dollar pro Nacht, www.keralarivercruises.com).

... PROBIEREN SOLLTEN

10 High Tea im Palasthotel Die Sea Lounge des legendären Taj Mahal Palace > serviert feinste Assam- und Darjeeling-Tees, garniert mit pikanten Pani Puri und diskreten Einblicken in die Rituale von Mumbais High Society, die hier ihre Hochzeitsarrangements trifft.

11 Lassi Am besten schmeckt's in Jaipur und zwar im kleinen Laden Lassiwala von Govind Narain in der M. I. Rd. Nr. 312, wo man den erfrischenden Trinkjoghurt schon seit 1944 einzigartig cremig in Tonkrügen serviert.



© Shutterstock/Burana, Pete
Probieren Sie die Mango, Sir!

12 Alphonso-Mangos aus Ratnagiri in Maharashtra schmecken unvergleichlich. Zwischen April und Juni stapeln sie sich auf dem Crawford Market > in Mumbai.

13 Chai mit Fremden Eine Tasse Tee mit Milch, oft gewürzt mit Ingwer und Kardamon, ist nicht nur ein Hochgenuss zu

jeder Tages- und Nachtzeit (und hygienisch unbedenklich), sondern bringt auch Gespräche mit Einheimischen in Gang, über Gott und die Welt. Man bekommt ihn praktisch an jeder Straßenecke.

14 Meen Moilee Seafood ist in Kerala sowieso köstlich, doch dieses mit frischer Kokosmilch zubereitete fein gewürzte Fischcurry schmeckt besonders gut. Auf dem Fischmarkt von Kochi > wird es zu Spottpreisen zubereitet.

15 Dosa zum Frühstück Diese dünnen, knusprigen Pfannkuchen aus Reis- und Linsenbohnenmehl bekommen Sie in jedem Restaurant. Probieren Sie sie mit Sambar (einer Soße auf Linsen- und Tamarindenbasis) und Chutney.

16 Streetfood in Mumbai Straßenstände sind eher nichts für Touristenmägen, aber im Kailash Parbat können Sie gefahrlos Pani Puri oder Vada Pav probieren und kleine Geschmacksexplosionen erleben (Sheela Mahal, 1st Pasta Lane, Colaba).

17 Bananenchips in Kerala Eine Spezialität können Sie ohne Risiko an jedem sauberen Essensstand in Kerala probieren: In Kokosöl frittierte und leicht gesalzene Bananenscheibchen, die es in verblüffend vielen Geschmacksvarianten gibt.



© Shutterstock/espies
Köstliche Vielfalt - das Thali

18 Indische Tapas Thali heißt die Platte aus Silber oder Stahl, auf der meist sechs bis acht kleine Schüsseln (*katoris*) mit regionalen Spezialitäten stehen. Dazu wird Chaas getrunken, dünne, mit Kreuzkümmel gewürzte Buttermilch. Eine riesige Auswahl bietet das Revival Indian Thali [Online-Karte](#) in Mumbai (Sheikh Memon Street am Crawford Market, Tel. 022/2369 6990).

... BESTAUNEN SOLLTEN

19 Pantomime der Götter und Dämonen Leuchtend grün geschminkte gute Pachcha kämpfen gegen böse schwarze Chuvanni Thaadi und gefährliche Hexen, und das mit feinst ausdifferenzierter Mimik und Gestik. Verkürzte Touristenvorführungen eines Kathakali-Tanzdramas bietet

das Kerala Kathakali Centre in Kochi >, vorher wird die Handlung erklärt.

20 Morgenstille am Taj Mahal Wie eine Fata Morgana steigt das Gebäude > aus dem winterlichen Morgennebel. Zaghft taucht es die aufgehende Sonne erst in zartes Rosa, dann in feuriges Orange: Den schönsten Sonnenaufgangsblick bietet der »Mondlichtgarten« Mehtab Bagh am Flussufer gegenüber.

21 Erotische Skulpturen in Khajuraho Bei den höchst eindeutigen Posen im Lakshmana-Tempel > geht es insgesamt eigentlich um die Vereinigung zweier Prinzipien, von Purusha (Geist, Mensch) und Prakriti (Natur, Urstoff). Aber erklären Sie das mal den Busladungen mit verschämt kichernden Touristen.

22 Abendstimmung über Jaipur Langsam versinkt die Sonne hinter den Aravalli Hills, und die »Pink City« > beginnt im Schein unzähliger Lichter zu funkeln. Einzigartig ist der Anblick während des Divali-Fests im November von der Tigerfestung aus, wenn Feuerwerk den Abendhimmel erhellt.

23 Mondaufgang während der Pushkar Mela Der jährliche Kamelmarkt in Pushkar > ist auch Anlass einer großen Wallfahrt, bei der Hunderte von Hindu-Pilgern in den heiligen See waten, beleuchtet von auf dem Wasser treibenden Öllämpchen. Traumhaft ist der Blick von der Terrasse des Pushkar Palace.



© Shutterstock/arun sambhu mishra
Die »blaue Stadt« Jodhpur

24 **50 Shades of Himmelblau** Vom Mehrangarh Fort schweift der Blick über das Labyrinth der blauen Häuser von Jodhpur > in Rajasthan. In der Ferne ragt die Silhouette des Umaid Bhawan Palace auf.

25 **Sonnenbadende Kühe in Goa** Indiens chilligste Kühe mischen sich gern auch mal unter die knapp bekleideten Badegäste an Goas Stränden >, was auch ohne Gras einen ziemlich psychedelischen Anblick bietet.

26 **Indiens Südspitze** Am Kap Komorin, an dem drei Meere aufeinandertreffen, begrüßen täglich Tausende von Pilgern im Wasser und im Tempel der jungfräulichen Gottheit Kanyakumari ekstatisch den neuen Tag.

27 **Blick ins Schlafzimmer** Nicht rot werden! Was Krishna auf den Wandmalereien in einem der Frauengemächer des Mattanchery-Palasts > in Kochi mit gleich acht barbusigen